Fast die gesamte Literatur zu obigem Besitzübergang an Österreich bezieht sich nicht auf vorliegende Urkunde, sondern auf die vom gleichen Tagesdatum aus Dornbirn stammende Urkunde über die Huldigung des Ammanns und der Landleute des vorderen und hinteren Teiles des Bregenzerwaldes (abgedruckt bei Thommen, Urkunden aus österr. Archiven Bd. II, S. 133 n. 126), Original im Staatsarchiv in Wien, in der die beiden Grafen von Werdenberg, Graf Heinrich und (der oben fehlende) Graf Hartmann als Zeugen erbeten werden. Darauf bezieht sich auch Mohr, 4, 26 n. 21 und Krüger, Regesten 453 und die Erwähnung bei Diebolder, Heinrich von Werdenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins 1935, S. 14 sowie Diebolder, Hartmann II., Jahrbuch d. Hist. Vereins 1937, S. 126.

1 Graf Rudolf † 1390.

2 S. Urkunde 1391 August 18, Anmerkung 22.

3 Oberstaufen, Allgäu. — Langenegg, Vorderwald.

4 Knie, Gde. Dornbirn.

5 Graf Heinrich † 1397.

6 Ems (Hohenems) Vorarlberg.

35. *Feldkirch, 1382 März 19.*

Goswin Bäsinger und Burkart Ammann, Bürger zu Feldkirch verkaufen dem Johanniterhause daselbst durch dessen Komtur, Grafen Hartmann von Werdenberg von Sargans ihren Kirchensatz zu Mauren in dem Dorf an dem Eschnerberg mit Weingarten, Zehenten und Rechten um 550 Goldgulden.

Ich Gŏswin Bäsinge(r)[1] Vnd ich Bŭrkart amman burger ze Veltkilch kŭndin vnd vergehin offenlich an disem brief allen den die in sehent / alder hŏrent lesen, das wir baide gemainlich vnd ainmŭteclich gesundes libes vnd mŭtes mit gŭter Vorbetrahtung na(ch ra)t vnd mit willen / vnser frŭnden vnd erben ze den ziten vnd tagen do wir es mit recht wol getŭn mŏhten Habin ze kŏfent geben recht redlich aigenlich vnd / eweliclich ains slechten ståten ewigen kŏfs Vnd gebin ŏch mit Urkŭnd diß offen briefs dem erwirdigen hailigen Gotzhŭs ze sant / Jŏhann gelegen ze Veltkilch in der Statt Vnd dem edeln wolgeborenen vnserm gnêdigen Herren Graf Hartmann von Werdenberg von Sangans an des / selben Hŭses statt Wan der hŭt zè tag als dirr brief geben ist, des selben hŭses ge-

waltiger Comentur ist Vnd dem Conuent gemainlich des / selben Hůses Vnd ŏch allen iren nahkomen Vnsern aigenen kirchensatz ze M ŭ r a n in dem dorf gelegen an dem E s c h i n e r b e r g mit Wingarten mit / ackern, mit Wisan mit Holtz mit Veld mit reban mit gebŏm mit wydmen mit zehenden mit zwy mit wasen mit steg mit weg mit be / setzen vnd entsezen mit aller ehäfti mit aller gewaltsami mit aller aigenschaft mit aller lehenschaft mit aller kůntschaft mit aller Manschaft / mit grůnd vnd grăt mit wunn mit wayd Vnd mit allen nůtzzen vnd gewonhaiten So von alter vnd von reht zu dem selben kilchen satz hŏret / vnd hŏren sol der ŏch ledig vnd los ist alsus vnd mit aller zůgehŏrde als er an v̊ns komen vnd brăcht ist Vnd wir den vntz vff den / tag als dirr brief geben ist Inne gehept vnd genossen habin So habin wir In fůr v̊ns vnd allen v̊nser erben dem obgenanten Hailigen gotz / Hus ze s a n t J ŏ h a n n ze V e l t k i l c h dem Vorgenanten v̊nserm gnedigen Herren Grăf H a r t m a n n von des selben huses wegen dem Conuent gemainlich des / selben Huses Vnd allen iren năhkommen ains vngeuarlichen redlichen euigen kofs ze rechtem luterm aigen ze kŏfent geben Vmb fůnf Hun / dert guldin vnd fůnftzig guldin alles gůter vnd gênger an gold vnd an gewiht dero wir gar vnd gantzlich nach v̊nserm willen Erber / klich vnd nutzlich von Inen gewert vnd bezalt sind. Wir habin ŏch den obgenanten kilchensatz ze M u r a n mit allen rechten vnd zugehŏrden fůr / v̊ns Vnd all v̊nser erben zů des Egenanten Hailigen Gotzhus zů des vorgenanten v̊nsers gnedigen Herren zů des Conuentz gemainlich Vnd / zů aller iro pfleger vnd nahkomen handen vnd gewalt brăht vnd geuertigot mit vffgeben mit gantzer entzihnůß Vnd mit allen sachen / wrten werchen råten vnd getåten als dirre ewig kŏf wol Craft vnd maht hăt vnd hăn sol. Und Vest gantz vnd ståt beliben sol / nù vnd hie nach vngeuarlich ăn all Jerrůng. Vnd sollin ŏch wir vnd all v̊nser erben des vorgenanten Hailigen Gotzhuses ze sant Johann / des obgenanten v̊nsers gnedigen Herren Grăf H a r t m a n s des Conuentz gemainlich Iro pfleger Vnd aller iro năhkommen Reht vnd gůt gewern / sin nach recht Vmb disen ewigen kŏf des vorgenanten kilchensatzes ze M ŭ r a n mit allen zůgehŏrden rechten vnd gewonhaiten so dar zů / gehŏret wa es Inen Je mer notdůrftig wirt an gaistlichen vnd weltlichen gerichtan vnd ŏch mit (n)amen also ob dasselb obgenant hůs / der Egenant v̊nser gnedig Herr Grăf H a r t m a n n Comentur desselben Hůses Iro pfleger vnd năhkomen Wer die je denn sint an dem obgenanten / kilchensatz ze M ŭ r a n alder an dehainen

rechten die darzů gehórent gedrengt gesůmt alder gejert wrdint ald ob si darumb angeraicht / ufgetriben alder geschâdgot wrdint — wenn von wem dz wåri alder wie dik dz beschåhi dz si schaden nåmint Vnd dz si sich selber uersprechen / můstind Vor gaistlichen ald weltlichen gerihtan alder ob Inen da v̊tzit an behept wrdi lůtzel oder vil Vnd wie si des schadhaft werdent Es / sy v̊ber kurtz alder v̊ber lang Von zerung von Clag von briefen alder bottenlon alder suß von andern sachen ritend oder gênde Darumb / sóllin wir Vnd all v̊nser erben vnd nahkommen Si vnd all iro nahkommen allenart verstăn versprechen Vnd ir recht gewern sin an allen stetten / wie Inen vngeuarlich not dŭrftig ist Vnd sollin si ŏch von allem dem selben schaden gar vnd gantzlich allenart wisen lósen ledigen / Vnd vnclagbar machen ăn allen Iren schaden In guten trůwen ăn geuerde Wan wir Inen dz fůr v̊ns vnd v̊nser erben sicher verhaissen vnd ŏch / gelobt habint ăn all Jerrung. Vnd des alles ze ainem wàren offen Vrkůnde vnd gantzer sicherhait Henken wir obgenanten Gŏswin bå / singer Vnd Bŭrkart amman geuettern fůr v̊ns vnd all v̊nser erbn v̊nsrů aigenů Insigel an disen brief Vnd habint baide ernstlichen / gebetten den Edeln wolgebornen v̊nsern gnedigen Herren Grăf Růdolf von Montfort Herren ze Veltkilch daz er ze merer vestung ze warer / wisseni Vnd ze gezůgnůß diß kŏfs vnd dingen sin Insigel gebi an disen brief Dar vnder wir v̊ns ŏch bindin diser vergicht sache vnd dingen / Daz selb Insigel Wir Egenanter Grăf Růdolf von Montfort Herr ze Veltkilch durch ir baid vlissig bett willen Vnd ŏch ze Vrkůnde / ze merer sicherhait ze wărer wissenj Vnd ze gezůgnůß diß Ewigen kŏfs Gehenket habin an disen brief v̊ns vnd v̊nsern Erben ăn allen / schaden. Geben ze Veltkilch. Do man zalt von Christes Geburt Drůzehenhundert vnd ahtzig Jăr Darnach in dem andern Jar / an der nechsten Mitwochen Năch sant Gerdrŭt tag Jn an Mertzzen,

Übersetzung

Ich Göswin Bäsinger[1] und ich Burkart Ammann Bürger zu Feldkirch, verkünden und bekennen öffentlich mit diesem Brief allen denen, die ihn sehen oder hören lesen, daß wir beide gemeinsam und einmütig, gesunden Leibes und Sinnes mit guter Überlegung nach Rat und mit Willen unserer Verwandten und Erben, zu

Zeiten und Tagen, da wir es rechtlich wohl tun konnten, haben zu kaufen gegeben recht, redlich, völlig und ewiglich, durch einen aufrichtigen, dauerhaften und ewigen Kauf und geben auch durch das Zeugnis dieses öffentlichen Briefes dem ehrwürdigen, heiligen Gotteshaus zu St. Johann, gelegen zu Feldkirch in der Stadt und dem edeln, wohlgeborenen, unserm gnädigen Herrn Graf Hartmann von Werdenberg von Sargans an desselben Hauses statt, da er am heutigen Tag der Ausfertigung dieses Briefes bevollmächtigter Komtur desselben Hauses ist, und dem ganzen Konvent desselben Hauses sowie auch allen ihren Nachkommen unsern eigenen Kirchensatz zu Mauren in dem Dorf, gelegen an dem Eschnerberg mit Weingärten, mit Äckern, mit Wiesen, mit Holz mit Feld mit Reben und Bäumen, mit Widum mit Zehenten mit Zweig, mit Wasen, mit Steg mit Weg, mit Besetzungs- und Absetzungsrecht, mit allem Sonderrecht, mit aller Gewalt, mit allem Eigentumsrecht, mit allem Belehnungsrecht, mit aller Zeugenschaft, mit aller Lehenspflicht, mit ganzer Ausdehnung, mit Wonne und Weide und mit allen Nutzungen und Gewohnheiten, was von alters her und zu Recht zu demselben Kirchensatz gehört und gehören soll, der auch ledig und los ist, auf solche Weise und mit aller Zubehör, wie er an uns gekommen und vererbt worden ist, und wie wir ihn bis auf den Tag der Ausfertigung dieses Briefes innegehabt und genossen haben. So haben wir ihn für uns und alle unsere Erben dem obengenannten heiligen Gotteshaus zu St. Johann zu Feldkirch, dem vorgenannten unserem gnädigen Herrn Graf Hartmann von desselben Hauses wegen, dem ganzen Konvent desselben Hauses und allen ihren Nachkommen eines aufrichtigen, redlichen und ewigen Kaufes zu rechtem, lauterem Eigentum zu kaufen gegeben um fünfhundertfünfzig Gulden, sämtliche gut und gängig an Gold und an Gewicht, die uns ganz und gar nach unserem Willen ehrlich und nützlich von ihnen entrichtet und bezahlt worden sind. Wir haben auch den obgenannten Kirchensatz zu Mauren mit allen Rechten und aller Zubehör für uns alle unsere Erben zu Handen und in Gewalt des vorgenannten heiligen Gotteshauses, des vorgenannten unsers gnädigen Herren und des ganzen Konvents sowie aller ihrer Pfieger und Nachkommen gebracht und rechtlich übertragen durch Übergabe und völligen Verzicht, auf alle Art, in Worten, Werken, Rat und Tat, wie dieser ewige Kauf wohl Kraft und Macht hat, haben und fest, ganz und dauerhaft bleiben soll, jetzt und in Zukunft,

ohne Betrug, ohne alle Behinderung. Auch sollen wir und alle unsere Erben des vorgenannten heiligen Gotteshauses St. Johann des obgenannten unseres gnädigen Herren, Graf Hartmanns, des ganzen Konvents, ihrer Pfleger und aller ihrer Nachkommen rechte und gute Garanten sein, nach der Vorschrift über diesen ewigen Kauf des vorgenannten Kirchensatzes zu Mauren mit aller Zubehör, allen Rechten und Gewohnheiten, die dazu gehören, wenn es für sie jemals notwendig wird vor geistlichen und weltlichen Gerichten und namentlich dann, wenn das obgenannte Haus, der vorgenannte unser gnädiger Herr Graf Hartmann, Komtur desselben Hauses, ihre Pfleger und Nachkommen, wer die denn sein werden, im obgenannten Kirchensatz zu Mauren oder in irgend einem Recht, das dazugehört, bedrängt, behindert oder beirrt würden, oder wenn sie seinetwegen angegriffen, gestört oder geschädigt würden, wann und von wem das wäre oder wie oft das geschähe, sodaß sie Schaden nähmen und sich selbst verteidigen müßten vor geistlichen oder weltlichen Gerichten oder wenn ihnen da irgendwas abgestritten würde, wenig oder viel und sobald sie davon Schaden hätten, es sei über kurz oder lang, von Zehrung, Gerichtsklage, Briefen oder Botenlohn, oder sonst von anderen Dingen, von Ritten oder Gängen, in alledem sollen wir und alle unsere Erben und Nachkommen sie und alle ihre Nachkommen auf jede Art vor Gericht vertreten, verteidigen und ihre rechten Garanten sein an allen Orten, wie es ihnen aufrichtig nötig ist. Und wir sollen sie auch von all dem Schaden jederart wegführen, erlösen, befreien und klaglos machen ohne allen ihren Schaden in guten Treuen ohne böse Absicht, da wir ihnen das für uns und unsere Erben sicher verheissen und auch gelobt haben, ohne jede Irrung. Und dem allem zu einem wahren, offenen Zeugnis und zu völliger Sicherheit hängen wir obgenannte Göswin Bäsinger und Burkart Ammann, Gevettern für uns und alle unsere Erben unsere eigenen Siegel an diesen Brief. Und wir beide haben ernstlich gebeten den edeln, wohlgeborenen unsern gnädigen Herrn, Graf Rudolf von Montfort, Herren zu Feldkirch, dass er zu grösserer Bekräftigung, zu wahrer Kenntnis und zum Zeugnis dieses Kaufs und dieser Angelegenheit sein Siegel gebe an diesen Brief, wodurch wir uns ebenfalls binden in dieser Erklärung, Sache und Angelegenheit. Welches Siegel Wir, der vorgenannte Graf Rudolf von Montfort, Herr von Feldkirch um ihrer beiden eifriger Bitte willen und auch zu Urkund, zu grösserer

Sicherheit, zu wahrer Kenntnis und zum Zeugnis des ewigen Kaufes an diesen Brief gehängt haben, uns und unseren Erben ohne Schaden.

Gegeben zu Feldkirch, als man zählte von der Geburt Christi Dreizehnhundert und achtzig und danach im zweiten Jahr am nächsten Mittwoch nach St. Gertrudtag im März.

Original im Vorarlberger Landesarchiv, n. 5355 (St. Johann). – Pergament 33 cm lang x 33. – Sehr brüchig und fleckig, braun mit verwaschener Schrift. – Alle drei Siegel fehlen, ebenfalls auch die drei Pergamentstreifen; nur noch 3 hellere Stellen auf dem Pergament sichtbar. –

Abschrift im Vorarlberger Landesarchiv, Kopialbuch d. Johanniter (St. Johann 1) S. 67, aus dem 17. Jahrh. – Abschrift im Vorarlberger Landesarchiv im Johanniterurbar (St. Johann 3) 2. Band von 1767, S. 912. –

Druck: Büchel, Bilder aus der Geschichte von Mauren, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1915, S. 104 (nach dem Original, aber fehlerhaft).

Erwähnt: Kaiser-Büchel, Geschichte d. Fürstentums Liechtenstein (1923) S. 196; Büchel, Geschichte des Eschnerberges, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1920, S. 16; Ospelt, Sammlung liechtensteinischer Orts- u. Flurnamen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1911, Artikel Eschnerberg und Mauren.

1 Göswin Bäsinger von Feldkirch, erscheint 1396 (Januar 3) als Vertreter Bischof Hartmanns, s. Liechtenstein. Urkundenbuch I/1, S. 385.

36. *1383, November 28.*

Herr Ulrich der «Trisner», Pfarrer von Nüziders[1] kauft mit 29 Leuten, vornehmlich aus Nüziders, darunter Martin Bürser[2] und Ulin von Malär[2] die Alpe Formarin[3].

Original im Vorarlberger Landesarchiv n. 4829 (Alpe Formarin). – Pergament 32 cm lang x 33. – Die fünf Siegel fehlen bis auf einen eingenähten Rest.

Druck: Kleiner, Urkunden zur Agrargeschichte Vorarlbergs (1928) S. 19, n. 13.

Literatur: Über die bereits 1331 in Nüziders vorkommenden Trisner und die Ritter von Triesen vergl. Büchel, Jahrbuch d. Historischen Vereins f. d.